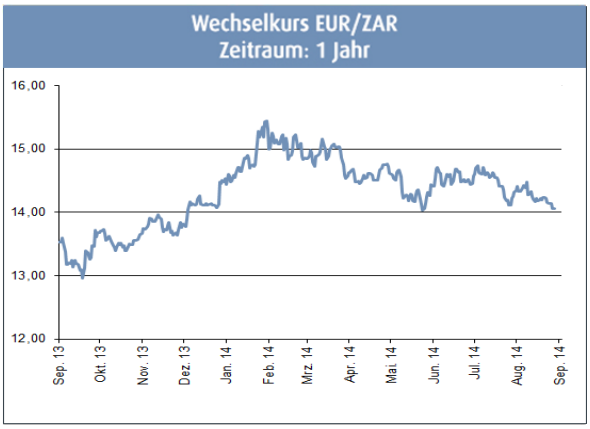
> Südafrikanischer Rand (per 04.09.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

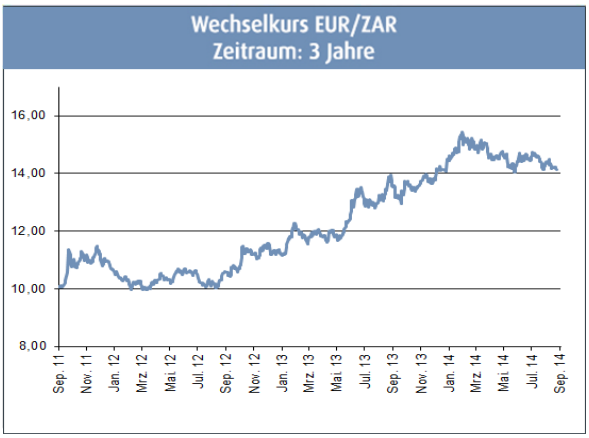
Südafrika hat jüngsten Veröffentlichungen zufolge im zweiten Quartal einen Rückfall in die Rezession abgewendet. Das geht aus den neuesten Daten des nationalen Statistikbüros hervor. Die Wirtschaftsleistung wuchs demnach in den Monaten April bis Juni im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 Prozent - auf das Gesamtjahr hochgerechnet. Im Winter hatte es noch einen unerwartet deutlichen Rückgang von 0,6 Prozent gegeben. Damit überstand Südafrikas Wirtschaft die Streikwelle des ersten Halbjahres, die weite Teile der Industrie lähmte. Fünf Monate lang, von Ende Januar bis Anfang Juni, stand die Platin-Industrie still. 70.000 Arbeiter beteiligten sich an dem längsten Ausstand in der Geschichte der südafrikanischen Wirtschaft, der zum Rückgang im ersten Quartal beigetragen hatte. Im Juni traten dann 220.000 Metaller in den Streik, die Lohnverhandlungen mit den Arbeitgebervertretern konnten aber nach "nur" einem Monat abgeschlossen werden. Die Bergbauindustrie und das verarbeitende Gewerbe waren nach Angaben der Statistikbehörde auch jene Sektoren, die im zweiten Quartal ein rascheres Wachstum bremsten. Positiv entwickelten sich hingegen die Dienstleistungsbranche sowie die Land-und Energiewirtschaft. Im Hinblick auf die lähmenden Massenstreiks im Frühjahr verkündete Staatschef Jacob Zuma bei seiner Rede zur Lage der Nation Mitte Juni, der Wirtschaft "Starthilfe" geben zu wollen. Zuma hatte seine Partei, den Afrikanischen Nationalkongress (ANC), im Mai erfolgreich zum absoluten Sieg bei den Parlamentswahlen geführt und steht nun in der Pflicht, angesichts der zunehmend schwachen Dynamik Reformen umzusetzen. Mit höheren Investitionen, neuen Arbeitsplätzen und gerechteren Löhnen soll dies gelingen. Zuma strebt ein jährliches Wirtschaftswachstum von fünf Prozent an, dieses Ziel will er bis 2019 erreichen. Auch wenn sich die südafrikanische



Wirtschaft langsam von der Streikwelle erholt, bleiben die Aussichten durchwachsen. Die Notenbank in Pretoria revidierte unlängst ihre im März aufgestellte Prognose von 2,1 Prozent auf 1,7 Prozent. Das wäre der niedrigste Zuwachs seit fünf Jahren. Zudem stemmte sich Südafrikas Reserve Bank im Juli mit einer weiteren Zinserhöhung gegen die zunehmende Inflation in der am weitesten entwickelten Volkswirtschaft Afrikas. Die Bank erhöhte den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf nun 5,75 Prozent. Der Schritt wurde von Marktbeobachtern erwartet, da Notenbankgouverneurin Gill Marcus schon im Januar nach der ersten Zinserhöhung in diesem Jahr weitere Erhöhungen angekündigt hatte.

Ausblick

Die jüngsten Veröffentlichungen führten zu einer weiteren Beruhigung an den Devisen- und Kapitalmärkten; und das trotz der gesenkten Kunjunkturprognosen der Notenbank. Vor allem der Devisenmarkt zeigt sich momentan überaus stabil: Seit Februar diesen Jahres legte der Rand kontinuierlich zu und ist dabei, einen neuen Aufwertungs-Trendkanal herauszubilden. Und dies, obwohl ich die konjunkturelle Lage weiter verschlechterte. Charttechnisch relevant ist vor allem auch, dass dadurch der seit Jahren anhaltende Abwertungstrend gebrochen scheint. Sollte sich dies bestätigen, winkt mittelfristig die Chance auf weitere Kursgewinne. Unter dem Strich dürfte unterhalb des Kumulationspunktes bei rund 14 EUR/ZAR das Comeback des Südafrikanischen Rand im Vergleich zum Euro deutlich an Fahrt gewinnen. Risikorientierte Anleger die weiter auf Kurspotential setzen wollen, können im Südafrikanischen Rand investiert bleiben.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.